Zeitschrift: Comtec: Informations- und Telekommunikationstechnologie =

information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 80 (2002)

Heft: 11

Artikel: Mobile Services mit Pfiff

Autor: Sellin, Rüdiger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-877249

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lifestyle Services

Mobile Services mit Pfiff

Neben den bekannten Voice Services bietet Swisscom Mobile zusätzlich eine zunehmende Palette von mobilen Datendiensten sowohl für Geschäfts- als auch für Privatkunden an. Für Privatkunden neu ist die Kategorie der Lifestyle Services mit dem Love-Barometer, dem Tageshoroskop und dem Biorhythmus. Eines ist sicher – damit kommt garantiert keine Langeweile auf.

b Wellness, Kleidung, spezielle Inneneinrichtungen oder Autos – der Begriff Lifestyle macht schon seit einiger Zeit die Runde. Warum also nicht auch mobile Lifestyle Services für

RÜDIGER SELLIN

das Handy auf den Markt bringen? Genau das taten die kreativen Spezialisten der Abteilungen Portal Services und Service Creation bei Swisscom Mobile und kreierten für diesen Themenkreis gleich drei neue Dienste, die vor kurzem gelauncht wurden.

Love-Barometer

Das Love-

Barometer ist

- ein Unterhaltungsprodukt für den Astrologie-Bereich,
- ein «Rechner» auf WAP, der Persönlichkeitsübereinstimmungen aufgrund astrologischer Indikatoren anzeigt,
- ein exklusives Angebot, dessen Inhalt ausschliesslich für Swisscom Mobile geschrieben wurde.

Partnerin von Swisscom Mobile ist die Zürcher Astrologin Trix Andrychowska, die auch für diverse Tages- und Wochenzeitungen Horoskope verfasst (siehe Interview).

Beim Love-Barometer geht es um die Frage, in welchem Umfang zwei Partner mit ihren Tierkreiszeichen zusammenpassen. Der Dienst ist einfach zu benutzen: Zwei Tierkreiszeichen auswählen und schon erhält der neugierige Benutzer Auskunft zu den Bereichen Liebe, Erotik und Persönlichkeit.

Dagegen zeigt der Service Tageshoroskop das persönliche astrologische Befinden für den aktuellen Tag an. Love-Barometer und Tageshoroskop sind als WAP-Services auf der



Homepage: www.swisscom-mobile.ch >> gomobile >> Themen >> Horoskop zu finden. Jede Berechnung mit dem Love-Barometer kostet Fr. –.50, der Abruf des Tageshoroskops Fr. –.70 (jeweils exklusive der üblichen WAP-Gebühren). Und wann man seinen Charme am besten spielen lässt, rät dann in sinnvoller Ergänzung der nächste Lifestyle Service:

Biorhythmus

Der Biorhythmus ist ein

- Unterhaltungsprodukt mit ganzheitlichem Ansatz, und ein
- «Rechner» auf WAP, der dem Benutzer seine aktuelle Leistungsfähigkeit an-

zeigt oder sie für ein bestimmtes Datum berechnet; beispielsweise für den Zeitpunkt einer speziellen intellektuellen oder körperlichen Herausforderung (Prüfungen, Rennen). Berechnet werden die

Werte für die emotionale Ebene, die körperliche Leistungsfähigkeit und den Intellekt.

Grundlage der Berechnungen sind wissenschaftlich nachgewiesene Zyklen. Durch die unterschiedliche Länge der Zyklen unterliegt das Verhältnis der Komponenten Emotionen, körperliche Leistungsfähigkeit und Intellekt einer dynamischen Wechselwirkung. Drei Kurven zeigen in einer Wochen-

übersicht, wie es um die körperliche, intellektuelle und emotionale Fitness steht.



Speziell vor besonderen Ereignissen oder heiklen Aufgaben ist der Biorhythmus von Bedeutung. Die Wellen werden anhand des Geburtsdatums für ein beliebig wählbares Datum berechnet. Der Biorhythmus ist als WAP-Service auf «gomobile» unter Themen >> Horoskop zu finden. Jede Berechnung kostet Fr. –.50 exkl. WAP-Gebühren.

Fazit

Mit den Lifestyle Services eröffnet Swisscom Mobile seinen Abonnentinnen und
Abonnenten eine ganz neue Dimension
mobiler Dienste. Das Love-Barometer
und der Biorhythmus erlauben, individuell gewünschte Informationen situationsgerecht und spontan auf das Handy
zu holen. Weitere Informationen zu den
Lifestyle Services findet man auf der
Homepage: www.swisscom-mobile.ch
unter dem Link «gomobile» bei Themen
>> Horoskop.

Rüdiger Sellin, Dipl.-Ing., ist PR-Manager bei den Portal Services von Swisscom Mobile. Davor war er unter anderem als Senior Consultant, Product Manager und Systems Engineer bei verschiedenen Telco- und IT-Firmen beschäftigt. Seit 1992 ist er ausserdem als Publizist, Trainer und Berater für verschiedene Firmen aus den Gebieten Telekommunikation und angewandte Informatik tätig.

22 com**tec**' 11/2002

Ein «mobiler» Blick in die Sterne

Trix Andrychowska, Astrologin SFER, ist im Zeichen Waage mit Zwillings-Aszendent 1950 im Zürcher Oberland geboren. Nach der Handelsschule arbeitete sie mehrere Jahre im Hotelfach und anschliessend vierzehn Jahre in leitender Position in einer Werbeagentur in Zürich. 1991 schloss sie die Ausbildung in psychologischer Astrologie an der Schule für Erwachsene (SFER) ab. Seither ist sie als Berufsastrologin tätig. Sie führt eine Beratungspraxis in Zürich und Illnau, leitet Seminare und Workshops, hält Vorträge, schreibt für verschiedene Medien und hat die Redaktionsassistenz bei «Astrologie Heute» inne. Trix Andrychowska ist zudem als Autorin für Swisscom Mobile tätig, was die Texte im Horoskop-Channel auf «gomobile» anbelangt.

Was würden Sie einer Jungfrau und einem Löwen raten, die glauben, füreinander bestimmt zu sein?

Auch wenn die beiden Zeichen auf den ersten Blick nicht unbedingt gut zueinander passen, muss man doch berücksichtigen, dass die so genannte Sonnenstand-Astrologie natürlich längst nicht alle Faktoren berücksichtigen kann. In der Partnerschaftsastrologie geht es in ers-

ter Linie darum, Gemeinsamkeiten und Ergänzungen zweier Menschen aufzuzeigen, aber auch darum, deren Unterschiede her-

auszuarbeiten und vor allem für Konfliktpunkte kreative Lösungen zu finden. Beziehung bedeutet immer auch ein gutes Stück Arbeit.

Lässt sich mit Hilfe der Astrologie das zweisame Glück erzwingen?

Nein! Aber die Astrologie ist ein ideales Instrument, um herauszufinden, was der Einzelne in einer Beziehung sucht, wünscht, braucht oder erwartet. Die Astrologie kennt kein Rezept für das ganz grosse Glück. Aber da es ja oft die elementaren Dinge sind, über die wir immer wieder stolpern, kann sie helfen, ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen.

Ist es sinnvoll oder eher unsinnig, sich bei der Partnerwahl konsequent nach dem «richtigen» Sternzeichen umzuschauen?

Es ist natürlich unsinnig. Zumal es in der
Astrologie kein eindeutiges Richtig oder Falsch
gibt. In meiner Beratungspraxis stehen Fragen
zu Liebe und Partnerschaft oft an erster
Stelle. Dabei ist aber auffallend, dass sich
Beziehungen finden, die auch astrologisch gesehen ideal sind.

Was sagen Sie Leuten, die behaupten, die ganze Astrologie sei doch Hokuspokus?

O je – ein unerschöpfliches Thema! Die Astrologie ist eine Symbolsprache. Je intensiver man sich bemüht, die Zeichen zu entziffern, desto aussagekräftiger werden sie. Die Astrologie ging und geht auch heute noch von der immer wieder überprüften Annahme aus, das Gesche-

hen auf der Erde habe sein Vorbild in Erscheinungsbildern am Himmel. Vom Wirken oder Einfluss der einzelnen Planeten auf den Menschen wird in der

Astrologie ganz selbstverständlich gesprochen. Doch genau diese Termini sind wohl die häufigsten Angriffsziele von Polemikern und Gegnern. Denn, es ist uns allen klar, dass ein real vorhandener Energieeinfluss nicht stattfinden kann. Ausnahme ist der Mond. Ebbe und Flut sind bekanntlich sichtbar messbare Kräfte des Mondes. Doch sonst gilt die Regel, dass die Astrologie auf Wechselbeziehungen zwischen Makrokosmos (dem Himmel) und Mikrokosmos (dem Menschen und

seiner irdischen Welt) beruhen.

Eine bestimmte Anordnung im Horoskop entspricht also einem bestimmten Menschentypen. Die Astrologie hat wahrlich wenig mit Hellsichtigkeit und Intuition zu tun, schon gar nicht mit Hexerei oder Kristallkugel-Gucken. Ihren schlechten

> Ruf holt sich die Astrologie vor allem dadurch, weil sie Möglichkeiten hat, Aussagen über die Zeitqualität machen zu können – und zwar für einen x-beliebi-

gen Zeitpunkt, egal ob in der Vergangenheit, in der Gegenwart oder in der Zukunft. Und hier liegt auch die Grenze der Astrologie. Zwar kann man mit der Astrologie voraussehen, welche Prinzipien auf uns zukommen, wir können uns jedoch nie sicher sein, auf welcher konkreten Entsprechungsebene diese Prinzipien schliesslich zum Ausdruck kommen. Prognosen über spektakuläre Ereignisse, wie sie dann von den Medien dankbar aufgegriffen werden, sind also unsinnig.

Gehen Sympathie und Antipathie zwischen zwei Menschen oft Hand in Hand mit der Astrologie, oder muss das nicht so sein?

Doch, doch das ist schon so.

Hat die so genannte Liebe auf den ersten Blick auch etwas mit dem instinktiven Erkennen des «passenden» Sternzeichens zu tun?

Ja sicher. Man müsste es vielleicht differenzierter ausdrücken: Es hat mit dem instinktiven Erkennen des passenden Partnersuchbildes zu tun, das aus jedem Horoskop ersichtlich ist. Doch längst nicht alle erfahren in ihrem Leben eine Liebe auf den ersten Blick. Mitunter gibt es typische Zeichen, die grundsätzlich skeptisch und verschlossen sind, die auch

länger brauchen als andere, bis sie zu ihren Gefühlen stehen können. Das Sprichwort «Gegensätze ziehen sich an» trifft in der Astrologie nicht immer unbedingt zu. Manchmal ja, manchmal nein. Warum?

Zum anderen heisst es ja im Volksmund auch: Gleich und Gleich gesellt sich

gern. Grundsätzlich gibt es nicht bessere oder schlechtere Verbindungen, sondern einfach sehr
unterschiedlich geprägte Beziehungsformen. Natürlich fühlen wir uns mit Menschen ähnlichen Temperaments schneller
vertraut. Das Vertraute wirkt dann wie
ein Wiedererkennungseffekt, der das Gefühl vermittelt, alles sei in Ordnung.
Wenn es jedoch an belebenden Impulsen
mangelt, könnte das speziell für eine Liebesbeziehung sehr ermüdend sein.

Horoskope interessieren eigentlich fast alle, auch wenn sie es nicht zugeben. Haben Sie eine Erklärung für

das?

Ich denke, es liegt in der uralten menschlichen Sehnsucht, die Zukunft zu erforschen, sich selbst besser kennen zu lernen und im Einklang mit der Zeitgualität zu

leben. Die vielleicht grösste Lebenskunst besteht darin, zur richtigen Zeit am richtigen Ort das Richtige zu tun. Die Astrologie beschreibt bestimmte Entwicklungsphasen. Was wir im Einzelnen daraus machen, obliegt jedoch unserem freien Willen und den zu diesem Zeitpunkt individuell vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten.

Müsste man die Sternzeichen erfinden, wenn es sie noch nicht gäbe?

Wenn ja, warum?

Man müsste die Astrologie erfinden. Natürlich führen viele Wege nach Rom – aber für mich ist die Astrologie ein ideales Hilfsmittel, um bewusster, erfüllter und schliesslich auch glücklicher zu lehen

Können Sie erklären, wer oder was in der Astrologie eigentlich bestimmt, dass die Jungfrauen pingelig sind und Widder feurig im Temperament?

Als eine Vorstufe der Astrologie kann die Kalenderkunde, wie sie sowohl in Ägypten und China als auch bei den Azteken und den Mayas betrieben wurde, angesehen werden. Der Beginn des astrologischen Jahres ist der Moment der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche, dann, wenn die Sonne in das Widder-Zeichen eintritt. Der Widder ist voller Tatendrang, ganz dem neuen Wachstumsimpuls der Natur entsprechend. Im September wird die Ernte eingefahren und gehört der geschäftigen Jungfrau, die mit viel Sorgfalt und Planung (und wenn sie dies exzessiv tut, dann empfindet man das eben als pingelig) sich auf die kältere Jahreszeit vorbereitet.



Rüdiger Sellin, Dipl.-Ing., ist PR-Manager bei den Portal Services von Swisscom Mobile. Davor war er unter anderem als Senior Consultant, Product Manager und Systems Engineer bei verschiedenen Telco- und IT-Firmen beschäftigt. Seit 1992 ist er ausserdem als Publizist, Trainer und Berater für verschiedene Firmen aus den Gebieten Telekommunikation und angewandte Informatik tätig.

Was heisst Astrologie?

Der Begriff Astrologie stammt aus dem Griechischen und setzt sich zusammen aus «astron» = Stern und «logos» = Geist.

Was macht die Astrologie?

Die Astrologie befasst sich mit den Zusammenhängen zwischen unserem Sonnensystem und seinem Einfluss auf die Menschen. Ausschlaggebend ist die Stellung der Sterne zu Zeit unserer Geburt. Eine verbindliche astrologische Interpretation ist daher nur möglich, wenn die exakte Geburtszeit und der -ort bekannt sind.

Ist die Astrologie eine Wissenschaft?

Nein. Trotzdem glauben viele Menschen an die Möglichkeiten der astrologischen Deutung, mit der sich Astrologen seit Tausenden von Jahren befassen.

Beeinflussen die Sterne unser Leben?

Nein. Aus Sicht der Astrologie greifen die Sterne nicht in unser Leben ein. Sie funktionieren eher als Spiegelbild einer Persönlichkeit und lassen Rückschlüsse auf ihren Charakter zu.

Grenzen der Astrologie?

Astrologie hat nichts zu tun mit Wahrsagerei. Ereignisse, Hinweise auf die Lebensdauer, Krankheiten können mit der Astrologie nicht bestimmt werden. Die Astrologie liefert Hinweise auf die Rahmenbedingungen, die das Glück in der Beziehung, in der Arbeit und mit sich selbst begünstigen.

Wie zuverlässig ist die Astrologie?

Viele Menschen sind beeindruckt, wie genau ein Horoskop die eigene Persönlichkeit spiegelt. Andere lehnen Horoskope und Astrologie als Spekulation ab. Welchen Stellenwert die Astrologie einnehmen soll, ist eine persönliche Entscheidung.

Was ist ein Horoskop?

Ein Horoskop ist eine Zeichnung, die aus den Geburtsdaten eines Menschen berechnet wird und anhand derer die Persönlichkeit und der Lebensweg eines Menschen gedeutet werden.

24 comtec 11/2002



